



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Georg Petzl T. Statilius Maximus – Prokonsul von Asia

aus / from

Chiron

Ausgabe / Issue **13 • 1983**

Seite / Page **33–36**

<https://publications.dainst.org/journals/chiron/1287/5636> • urn:nbn:de:0048-chiron-1983-13-p33-36-v5636.6

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion Chiron | Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts, Amalienstr. 73 b, 80799 München

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/chiron>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2510-5396**

Verlag / Publisher **Verlag C. H. Beck, München**

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de).

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de).

GEORG PETZL

T. Statilius Maximus – Prokonsul von Asia

Reinhold Merkelbach zum 65. Geburtstag

J. KRIER hat in dieser Zeitschrift 10 (1980), 449–456 über einen Brief gehandelt, den Marcus Aurelius Caesar an den smyrnäischen Verein der Anhänger des Dionysos Breiseus schrieb; diese Synodos hatte ihm zur Geburt eines Sohnes gratuliert. Marc Aurel drückt seine Anerkennung für das Zeichen der Zuneigung aus und erwähnt kurz, daß der Kleine bereits nach kurzer Zeit wieder verstorben war (Z. 9f. $\epsilon\iota\ \kappa\alpha\iota\ \epsilon\tau\acute{\epsilon}\rho\omega\varsigma\ \tau\omicron\upsilon\tau\omicron\ \acute{\alpha}\pi\epsilon\beta\eta$). Das Schreiben wurde zusammen mit anderen Dokumenten¹ auf einer Marmorplatte eingemeißelt, die vermutlich im Lokal des dionysischen Vereins angebracht war.² Der Stein selber ist verloren, und alle bisherigen Publikationen³ hängen von der Veröffentlichung durch J. SPON⁴ ab, der wiederum auf die Abschrift des französischen Orientalisten A. GALLAND (1645–1715) zurückgriff.

KRIER zeigt in seinem Artikel, daß die bisher für Marc Aurels Brief fast einhellig angenommene Datierung ins Jahr 147 nicht haltbar ist, und versucht einen neuen zeitlichen Ansatz. Dieser betrifft nicht nur die Geburt des früh verstorbenen Prinzen, sondern auch die Plazierung eines Z. 11–13 erwähnten Prokonsuls der Provinz Asia, für den der Name T. Atilius Maximus überliefert wird.⁵

In den zu Den Haag aufbewahrten Papieren des holländischen Gelehrten G. CUPER befindet sich eine Abschrift, die – wie bei SPON/GALLAND – die Anm. 1 und 3 genannten Texte umfaßt. Sie dürfte vom holländischen Vizekonsul in Smyrna D. COSSON († 1689)⁶ stammen und ist bisher unberücksichtigt geblieben; ihre Mitteilung wird I. H. M. HENDRIKS (Groningen) verdankt. COSSONS Lesevarianten

¹ Voran gehen ins Jahr 80 bzw. 83 n. Chr. zu datierende Inschriften (CIG 3173 = IGR IV 1393); auf Z. 18 des hier abgedruckten Textes folgt noch der Anfang eines Briefes des Kaisers Antoninus Pius aus der Zeit seiner 21. *tribunicia potestas* (10. 12. 157–9. 12. 158).

² «doubtless lodged in the premises of the Synod» (C. J. CADOUX, *Ancient Smyrna*, Oxford 1938, 266).

³ Vor allem CIG 3176; SIG³ 851; IGR IV 1399; vgl. KRIER a. O. 449, Anm. 3; er gibt im Text die Zeilen 1–15, in der genannten Anm. Z. 16–18.

⁴ *Miscellanea Erudita Antiquitatis* (Lyon 1685) 353f., Nr. XCIII.

⁵ E. GROAG, *PIR*² I Atilius 1301.

⁶ Zu CUPER und COSSON vgl. I. H. M. HENDRIKS, *ZPE* 40 (1980), 187–206; DERS. *zus. m.* G. PETZL: a. O. 207f.; G. PETZL, *Inscr. griech. Städte aus Kleinas. 23* (Smyrna), p. VIII.

gegenüber SPON/GALLAND können die von KRIER erörterten Fragen einer Lösung näherbringen und damit auch einen Beitrag zu den Fasten der Provinz Asia leisten.

Zunächst sei hier noch einmal der in Rede stehende Text abgedruckt, und zwar gleich in <bereinigter> Form, unter Benutzung der beiden genannten Quellen:

- Μάρκος Αὐρήλιος Καῖσαρ, αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνεῖνου Σεβαστοῦ
 4 πατὴρ πατρίδος υἱός, δημαρχικῆς ἐξουσίας, ὕπατος τὸ β', συνόδῳ τῶν περὶ τὸν Βρεῖσέα Διόνυσου χαίρειν
 8 Εὐνοια ὑμῶν, ἣν ἐνεδείξασθε συνησθέντες μοι γεννηθέντος υἱοῦ, εἰ καὶ ἐτέρως τοῦτο ἀπέβη, οὐδὲν ἦττον φανερά ἐγένετο. *vacat* Τὸ ψήφισμα ἐπεμψεν
 12 Στατεῖλιος Μάξιμος ὁ κράτιστος ἀνθύπατος καὶ φίλος ἡμῶν. Ἐρρῶσθαι ὑμᾶς βούλομαι. Πρ(ὸ) ε' Καλ. Ἀπριλ., ἀπὸ Λωρίου.
 16 Τὴν ἐπιγραφὴν ποιήσαντος Μ. Ἀντωνίου Ἀρτεμᾶ δωρεά(ν), ταμειύοντος Σουλπικίου Ῥουφείνου.

Z. 6, 9, 10 bei COSSON um einen Buchstaben eingerückt. – 6 ΒΡΕΙΣΕΑ SPON; ΒΡΙΣΕΑ COSSON. – 9 ΓΕΝΗΘ. COSSON; ΓΕΝΝΗΘ. SPON. – 11 Spatium nach ἐγένετο bei COSSON. – ΕΠΕΜΨΕΝ COSSON; ΕΠΕΓΡΑΨΕΝ SPON. – 12 ΣΤΑΤΕΙΛΙΟΣ COSSON; Τ. ΑΤΕΙΛΙΟΣ SPON. – 12/13 ΑΝ|ΘΥΠ. COSSON; ΑΝΘ|ΥΠ. SPON. – 13/14 Υ|ΜΑΣ SPON; ΕΡΡΩΣΘΑΙ | ΗΜΑΣ COSSON. – 14 –ΓΓ – COSSON; ΠΡ. SPON. – 17 ΑΡΤΕΜΑ ΔΩΡΕΑΣ SPON («δωρεά[v] ?» BOECKH); ΑΡΤΕΜΙΔΩΡΑΣ COSSON.

Ich referiere kurz den Stand der bisherigen Diskussion zu dieser Inschrift, die von KRIER a. O. ausführlich dargestellt und begründet wird:

Im Anschluß an BOECKH hatte man das Antwortschreiben Marc Aurels an die dionysische Synodos und damit die Geburt seines früh verstorbenen Sohnes in das Jahr 147 n. Chr. datiert; Ausgangspunkt war die Angabe Z. 4f. δημαρχικῆς ἐξουσίας, was im Sinne der ersten *tribunicia potestas* interpretiert wurde. Diese begann aber erst am 1. 12. 147, dem Tag nach der Geburt der ersten Tochter Annia Galeria Aurelia Faustina, und schon am 10. 12. 147 trat Marc Aurel die 2. *tribunicia potestas* an. Bei unserem im März geschriebenen Brief hätte also in jedem Falle zur Angabe der *tribunicia potestas* exakterweise eine Iterationszahl gehört; sie ist aber offenbar nicht geschrieben worden.⁷

⁷ A. DEGRASSI, *Inscriptiones Italiae XIII, Fasti Ostienses XXVIII*, Z. 13–15 mit Kommentar; KRIER a. O. 450.

Der 28. März 149 ist das frühestmögliche Datum für Marc Aurels Brief; denn nach der Geburt der ersten Tochter ist mit einem weiteren Kind nicht vor Ende 148 zu rechnen. Ferner nimmt KRIER chronologische Reihenfolge der auf dem Stein aufgezeichneten Dokumente an; der auf Marc Aurels Schreiben folgende Briefanfang (Z. 19 ff.) stammt aus der Zeit vom 10. 12. 157 bis 9. 12. 158 (vgl. hier Anm. 1). So kann nach KRIER mit der Geburt des früh verstorbenen Sohnes keinesfalls wesentlich vor Dez. 148/Jan. 149 und kaum nach Dez. 157/Jan. 158 gerechnet werden. Hierbei sind mit ihm⁸ mindestens 60 Tage für die zweimalige Nachrichtenübermittlung zwischen Italien und Kleinasien veranschlagt. U. a. auf Grund numismatischer Überlegung hält er die Identifikation des Kindes mit dem im Jahr 149 geborenen ersten Sohn Marc Aurels, T. Aelius Antoninus, für unwahrscheinlich; auch scheiden die Jahre 150 bis 152/153 als Geburtsjahre des hier erwähnten υἱός aus (Geburt der Tochter Annia Aurelia Galeria Lucilla bzw. eines Sohnes, für dessen Geburtsjahr 152 andere Prokonsuln als der hier genannte bekannt sind⁹). Schließlich übernimmt KRIER die von P. L. STRACK¹⁰ auf Grund numismatischen Materials erschlossenen Daten für die Geburten dreier weiterer Töchter – 157 Domitia Faustina; 159 Fadilla; 160 Cornificia – und vermutet,¹¹ daß der hier erwähnte Sohn im Zeitraum zwischen 153/154 und 156/157 geboren wurde.

COSSONS Abschrift führt nun einen entscheidenden Schritt weiter: nach SPON/GALLAND lauteten die Zeilen 11–13 τὸ ψήφισμα ἐπέγραψεν Τ. Ἀτείλιος Μάξιμος, ὁ κράτιστος ἀνθύπατος. Das merkwürdige ἐπέγραψεν hätte Verdacht erregen müssen (nicht zuletzt in Anbetracht von Z. 16 τὴν ἐπιγραφὴν ποιήσαντος.); KRIER¹² vermutet zu Recht, daß «die Glückwunschsbotschaft dem Marcus über seinen Statthalter ... übermittelt» wurde. Dem entspricht das von COSSON klar überlieferte ἔπεμψεν.

Statt Τ. Ἀτείλιος Μάξιμος gibt COSSON Στατεῖλιος Μάξιμος als Namen des Prokonsuls, und man wird diesen unschwer mit dem *consul ordinarius* von 144 identifizieren.¹³ Um sein Amtsjahr als Statthalter von Asia festzulegen, in dessen Verlauf (Dez./Jan. ?) Marc Aurels Sohn geboren wurde, mag man folgende Überlegung anstellen: das Jahr 156/157, das KRIER als spätestmögliches Geburtsjahr annimmt, liegt mit einem Intervall von nur 12 Jahren wohl zu nahe am Konsulatsjahr 144;¹⁴ sein Ansatz läßt sich also unter der neuen Voraussetzung nicht aufrechterhalten.

Im folgenden Jahr 157/158 war des Statilius Kollege im Konsulat, L. Hedius

⁸ KRIER a. O. 453 f.

⁹ KRIER a. O. 454 f.

¹⁰ Untersuchungen zur römischen Reichsprägung des zweiten Jahrhunderts, III (Stuttgart 1937) 119–123.

¹¹ a. O. 456.

¹² a. O. 454, Anm. 38.

¹³ H. DESSAU, PIR III Statilius 602; M. FLUSS, RE III A, 2193 f., Nr. 24.

¹⁴ G. ALFÖLDY, Konsulat und Senatorenstand unter den Antoninen (Bonn 1977) 114, 37.

Rufus Lollianus Avitus, anscheinend Statthalter von Africa.¹⁵ ALFÖLDY hebt das außerordentlich kurze Intervall von 13 Jahren zwischen Konsulat und Prokonsulat hervor und sieht den Grund hierfür darin, «daß die ehemaligen *consules ordinarii* bei der Vergabe der Prokonsulate von Africa und Asia bevorzugt behandelt wurden».¹⁶ Diese Bedingung trifft für den *consul ordinarius* Statilius Maximus in derselben Weise wie für seinen Kollegen Hedijs Rufus zu, so daß man mit großer Wahrscheinlichkeit 157/158 als Amtsjahr für die Statthalterschaft von beiden ansehen kann. Marc Aurels Brief würde in diesem Falle vom 28. März 158 stammen; die Geburt des früh verstorbenen Sohnes fiel mithin in den Winter 157/158.¹⁷

Geht man dagegen vom folgenden Jahr 158/159 als Amtsjahr des Statilius aus, hätte Marc Aurel seinen Brief am 28. März 159 geschrieben; damit wäre die chronologische Reihenfolge der einzelnen Dokumente der Inschrift, die KRIER sicher zu Recht postuliert, durchbrochen.

Die Jahre 158/159 bzw. 159/160¹⁸ (in denen wohl zwei weitere Töchter geboren wurden; s. o.), kommen daher als Amtsjahre für den Prokonsul – und als Geburtsjahre für den früh verstorbenen Sohn – nicht mehr in Betracht. Vielmehr wird Statilius Maximus 157/158 in Asia – im selben Jahr wie sein Konsulats-Kollege in Africa – als Statthalter amtiert haben. Damit ist für die Prosopographie dieser Zeit T. Atilius Maximus zu streichen und der Platz für den Prokonsul von Asia im Jahr 146/147¹⁹ ist wieder unbesetzt.²⁰

¹⁵ ALFÖLDY a. O. 114,37; 208; 274.

¹⁶ a. O. 114. Im Einzelfall mögen auch noch andere Gründe (z. B. hohe Kinderzahl) für das kurze Intervall eine Rolle gespielt haben.

¹⁷ Möglicherweise ist auf Grund dieser neuen Datierung STRACKS Deutung von Münzbildern auf Domitia Faustinas Geburt im Jahr 157 (s. Anm. 10) zu modifizieren. Der zeitliche Rahmen für die einzelnen Typen, die nach seiner Meinung (a. O. 119) auf dieses Ereignis hinweisen, ist mehr oder minder vage; die ins Jahr 157 datierte Darstellung der Spes (p. 290 f., Nr. 1138) mag sich nicht, wie STRACK annimmt, auf die bevorstehende Geburt der Domitia Faustina, sondern eben auf den in Smyrna erwähnten Sohn beziehen. Möglicherweise wurde Domitia Faustina, die ebenfalls nur kurz lebte, vor diesem Sohn (im Jahr 156 ?) geboren.

¹⁸ *Terminus ante quem* ist jedenfalls das Jahr von Marc Aurels drittem Konsulat (161); vgl. Z. 5 $\upsilon\pi\alpha\tau\omicron\varsigma\ \tau\omicron\ \beta'$.

¹⁹ ALFÖLDY a. O. 270.

²⁰ Den von ALFÖLDY a. O. 274 ins Jahr 157/158 datierten Prokonsul von Asia [–] Gratius kann man ohne Schwierigkeiten in das a. O. 143 f. ebenfalls in Betracht gezogene Jahr 156/157 umdatieren. – W. ECK danke ich für Hinweise.